



seit 1558

Vorlesungsverzeichnis FSU Jena
Veranstaltungen im Bereich Gender und
Diversity
SoSe 2015



Inhaltsverzeichnis

Register der Veranstaltungsnummern	23
Titelregister	25
Personenregister	27
Abkürzungen	29

102646**Innovation today. Increasing research diversity.****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Hilpert, Ulrich / Prof. Dr. Rieu, Alain-Marc	
zugeordnet zu Modul	POL 330, POL730, POL730, POL 331, POL731, POL731, POL732, POL732, MASOZ6.4S, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ7.4S	
1-Gruppe	07.05.2015-10.05.2015 Blockveranstaltung + Sa und So	kA -

Kommentare

Das Teilmodul wird von Herrn Prof. Dr. Alain-Marc Rieu durchgeführt und wird als Blockseminar angeboten! Beachten Sie hier bitte weitere Ankündigungen (Seminarinhalte, Termine) in der Zukunft! Die Veranstaltung wird voraussichtlich im Mai 2015 stattfinden. Prof. Dr. Alain-Marc Rieu lehrt an der University of Lyon-Jean Moulin (Senior Research Fellow, Institute of East-Asian Studies) in Frankreich. Contemporary industrial societies are driven by the idea that science and technology policies are the key of their future, potentially solving all problems, from economic competitiveness to climate change and energy transition, including education, employment and politics. This idea is also driving their relations. This idea is a project, which requires reorganizing and managing interactions between universities, industries, government and society. Different models and theories have been designed to reform these interactions and these models are competing with each other. Japan has been playing and is still playing a major role in the formation of this idea and project, in research and debates on these models and their consequences. The goal of this program is to study, debate and evaluate these different models and theories, the conditions of their successful implementation and their multiple consequences, in the context of the present systemic transition.

106765
**Die Paradoxie des Bauhauses. Zum
Spannungsverhältnis von freier und
angewandter Kunst in Moderne und Gegenwart**
Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung		Vorlesung			2 Semesterwochenstunden (SWS)	
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.				
Zugeordnete Dozenten		Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena				
zugeordnet zu Modul		KU-BM101, KU-VM304.2, KU-VM303.2, KU-AM202.1, KU-BM103, KU-BM102, KU-AM201.1, KU-AM203.2, KU-AM202.2, KU-AM201.2, KU-VM303.1, KU-VM302.1, KU-AM203.1, KU-VM301.1, KU-AM204.1, KU-VM304.1, KU-VM302.2, KU-VM301.2, KU-AM204.2, KU Mod 203, KU Mod 103, KU Film, KU Bild, KU Arch, KU MM 203, KU MM 103, KU MM 402, KU MM 302, KU MM 202, KU MM 304, KU MM 204, KU MM 104, KU MM 403, KU MM 303, KU Neu 102, KU MA 401, KU MA 301, KU MA 201, KU MA 101, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, KU MM 404, KU Neu 402, KU Neu 302, KU Neu 202, KU Med 304, KU Med 204, KU Med 104, KU Mod 403, KU Mod 303, KU T 405, KU Med 404, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU MM 201, KU MM 101, KU MM 102, KU MM 401, KU MM 301				
1-Gruppe	16.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Do 14:00 - 16:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Krieger, V.		

Kommentare

Ein programmatisches Hauptziel des Bauhauses wie der künstlerischen Moderne allgemein ist die Überwindung der Trennung von freier und angewandter Kunst. In Walter Gropius' Gründungsmanifest heißt es: „Architekten, Bildhauer, Maler, wir alle müssen zum Handwerk zurück! (...) Es gibt keinen Wesensunterschied zwischen dem Künstler und dem Handwerker. Der Künstler ist eine Steigerung des Handwerkers.“ Doch die Trennung zwischen Kunst und Kunsthandwerk ist ihrerseits eine moderne Hervorbringung, die sich erst infolge der Erfindung der „Kunst mit großem K“ (Ernst Gombrich) allmählich durchgesetzt hat. Dieser Paradoxie der Moderne – von der auch das Bauhaus erfasst ist – widmet sich die Vorlesung und holt dazu historisch und theoretisch weit aus: Zunächst erörtert sie den Wandel vom mittelalterlichen System der Freien und Mechanischen Künste über das Konzept der Schönen Künste bis zur Trennung von Kunst und Design in der Moderne. Im zweiten Schritt werden die wichtigsten Stationen einer modernen Re-Integration von freien und angewandten Künsten behandelt: die englische Arts & Crafts-Bewegung, die Wiener Moderne, der russische Produktivismus und natürlich das Bauhaus. Als Drittes geht es um Ansätze in der Kunst der letzten Jahrzehnte, die Grenze zwischen Kunst und Design neu zu verhandeln. Die Geschichte des spannungsvollen Verhältnisses von „frei + angewandt“ wird exemplarisch anhand der Textilkunst behandelt: Es ist die Geschichte vom Abstieg der hochgeschätzten Tapisserie zur entwerteten weiblichen Hobbyhandarbeit und des bemerkenswerten Wiederaufstiegs textiler Materialien und Techniken in der modernen und zeitgenössischen Kunst. Insofern hat das Thema auch eine genderkritische Dimension.

107133 Frauenbewegungen und pädagogische Reform um 1900.

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten M.A. Stiebritz, Anne

zugeordnet zu Modul Erz 3

1-Gruppe	14.04.2015-14.07.2015 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 166 Fürstengraben 1
	27.06.2015-27.06.2015 Einzeltermin	Sa 09:00 - 18:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1

Kommentare

Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelten sich im Kontext der Kulturkritik und Lebensreformbewegung neue Formen der Erziehung: die sog. „Reformpädagogik“, „éducation nouvelle“ und „new education“. Einflussreich für pädagogische Reformbestrebungen waren zudem gesellschaftliche Bewegungen, wie die Jugend-, die Frauen- und die Arbeiterbewegung. Aus den Konzepten dieser Zeit entstanden bspw. die heutigen Montessori-, Jena-Plan- und Waldorfschulen. Im Seminar wollen wir uns mit heute weniger bekannten Konzeptionen beschäftigen, die sich auf der Schnittstelle von Frauenbewegungen und pädagogischer Reform bewegen. Ziele des Seminars sind, sich (reform)pädagogische Theorien und Konzepte in ihrem historischen sowie gesellschaftlich-kulturellen Kontext erschließen zu können, ein Verständnis für grundlegende pädagogische Fragestellungen zu entwickeln und Impulse für das eigene pädagogische Denken und Handeln zu gewinnen.

Nachweise

Klausur

Empfohlene Literatur

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

107146 Norm und Varianz

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.

Zugeordnete Dozenten Univ.Prof. Gallmann, Peter

zugeordnet zu Modul B-GSW-13A

1-Gruppe	15.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Mi 16:15 - 17:45	Seminarraum 141 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	------------------------------------

107358

Kulturgeschichte der Sexualität I: Von Gilgamesch bis Casanova

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Vorlesung			
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 130 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 150 Teilnehmer.			
Zugeordnete Dozenten	Prof.Dr. Maurer, Michael			
zugeordnet zu Modul	BA_KG_2, MKG3			
1-Gruppe	13.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Mo 16:00 - 18:00	Hörsaal E024 Fürstengraben 1	Maurer, M.

Kommentare

Bachelor BA_KG 2 A Master MKG 3 A Im Rahmen einer neuverstandenen Historischen Anthropologie wird auch Sexualität in neuer Weise zum Gegenstand wissenschaftlicher Arbeit: Was primär naturhaft und körperlich scheint, erweist sich in dem Maße als kulturell geformt, daß es schließlich fundamental wird, sich mit der Geschichte der Sexualität als Kulturgeschichte zu befassen. Schon die Basiskonzeptionen des Männlichen und Weiblichen unterscheiden sich in verschiedenen Kulturen (Religionen) bedeutend, wobei in der heutigen globalen Kultur plötzlich Anschauungen aller Kulturen verfügbar geworden sind. Ein wichtiger Gesichtspunkt: Die Kulturprägung des Sexuellen kann von der Religion aus erfolgen, vom Staat (über das Recht), von der Gesellschaft: Unterschiedliche Formkräfte wirken sich in religiöser oder wissenschaftlicher, in künstlerischer oder literarischer Weise aus. Dementsprechend wird in der Vorlesung die Gestaltung des Sexuellen im Gilgamesch oder im Alten Testament ebenso zum Thema wie Pornographie oder Aktkunst. Die systematische kulturwissenschaftliche Frage im Hintergrund: Ein und dieselbe anthropologische Gegebenheit kann im Mythos behandelt werden, in religiösen Schriften und juristischen, in Literatur, Kunst, Wissenschaft... Die Vorlesung Kulturgeschichte der Sexualität beginnt nach einer Vergegenwärtigung unserer heutigen Möglichkeiten der Anschauung und des Sprechens über Sexualität, mithin der Perspektivierung auf das Gesamtthema vom Standpunkt der Gegenwart aus, mit einem Durchgang durch die wichtigsten Hochkulturen der ältesten Zeit, wird sich breiter mit dem Alten Testament, den Griechen, Römern, dem Christentum, Judentum, Islam, Mittelalter, der Renaissance, der Epoche von der Reformation bis zum höfischen Zeitalter und zur Aufklärung beschäftigen. Am 20. Juli wird eine Klausur geschrieben. – Zu einem späteren Zeitpunkt wird eine inhaltlich fortführende und aufbauende Lehrveranstaltung folgen: Kulturgeschichte der Sexualität II: Bürger und Anti-Bürger.

Bemerkungen

Das Modul kann durch folgende Veranstaltungen vervollständigt werden: Im BA-Studiengang durch die Begleitseminare zur Vorlesung von Dr. Susan Baumert (zwei Gruppen) oder das Seminar „Sexualität und Gewalt“ (Dr. Hedwig Herold-Schmidt, im Masterstudiengang durch das Seminar „Historische Anthropologie und Kulturgeschichte“ oder durch das Seminar „Sexualität und Gewalt“ (Dr. Hedwig Herold-Schmidt).

Empfohlene Literatur

Neuere Werke, die man zur Vorbereitung heranziehen könnte: Franz X. Eder: Kultur der Begierde. Eine Geschichte der Sexualität, München 2002. Jean-Claude Bologne: Nacktheit und Prüderie. Eine Geschichte des Schamgefühls, Weimar 2001. Gerhard J. Bellinger: Sexualität in den Religionen der Welt, Frechen 1999. Philippe Ariès/André Béjin (Hrsg.): Die Masken des Begehrens und die Metamorphosen der Sinnlichkeit. Zur Geschichte der Sexualität im Abendland, Frankfurt a. M. 1986.

107362

Sexualität und Gewalt

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar			
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.			
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Herold-Schmidt, Hedwig			
zugeordnet zu Modul	MWKG, MKG3, BA_KG_2			
1-Gruppe	13.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Mo 10:00 - 12:00	Seminarraum 219 Fürstengraben 1	Herold-Schmidt, H.

Kommentare

Bachelor BA_KG 2 B Master MKG 3B, MWKG Ob Massenvergewaltigungen in kriegerischen Auseinandersetzungen oder sexuelle Belästigung im Alltag, häusliche Gewalt mit sexueller Komponente, Übergriffe in Schulen, Betreuungseinrichtungen oder Gefängnissen, Kindesmissbrauch durch Prominente oder schreckenerregende kinderpornographische Bilder im Internet: Sexualität und Gewalt ist ein öffentlich viel diskutiertes Thema geworden, dessen Geschichte mitunter weit zurückreicht. Damit haben wir es mit einem im Laufe der Zeit sich verändernden Phänomen zu tun und wir müssen fragen, was in bestimmten historischen Situationen als sexuelle oder „sexualisierte“ Gewalt (Francisca Loetz) wahrgenommen und damit als nicht akzeptable Grenzverletzung betrachtet und sanktioniert wurde. Sexuelle Gewalt darf daher nicht als Art anthropologische Konstante verstanden werden, sondern als relative Kategorie, die historisch zu differenzieren ist – als soziales Handeln in der jeweiligen Gesellschaft. Zudem ist zu diskutieren, ob und inwieweit ein „Zivilisierungsprozess“ (Norbert Elias) im Sinne einer Eindämmung von Gewalt auf sexuellem Gebiet festzustellen ist. Anhand exemplarischer Themen wollen wir untersuchen, wie unterschiedliche Gesellschaften mit den jeweiligen Grenzverletzungen umgingen. Inwieweit wurden ähnliche Handlungen in verschiedenen historischen Situationen unterschiedlich bewertet? Aus welchen Gründen? Welche Veränderungen werden sichtbar? Die simplen Interpretationen der frühen Frauenforschung können heute sicherlich als überwunden gelten, doch besteht weiter die Herausforderung, Vergewaltigung und andere Formen sexueller Gewalt historisch angemessen zu analysieren, wenn unser aktuelles Verständnis etwa von Vergewaltigung und Kindesmissbrauch oder von sexueller Gewalt in der Ehe nicht mit den jeweiligen zeitgenössischen Begriffen und Vorstellungen übereinstimmt. So stellt sich also die zentrale Frage, wie moderne Kategorien soziale Wirklichkeiten der Vergangenheit erfassen können. Von sexueller Gewalt konnten alle gesellschaftlichen Schichten betroffen sein. Auf besondere Weise sind Genderverhältnisse, das Verhältnis von öffentlich und privat und der jeweilige Zusammenhang mit Religion bzw. Konfession zu berücksichtigen. Ebenso spielen Körperkonzepte wie auch Vorstellungen von Kindheit/Jugend eine wichtige Rolle. Insbesondere stellt sich hierbei das methodische Problem – bei allgemein oft dürtiger Quellenlage – üblicherweise Verschwiegene und Tabuisierte zu erschließen. Das Seminarthema ist daher im Überschneidungsbereich von Geschlechter-, Körper- und Kriminalitätsgeschichte wie auch einer Kulturgeschichte der Sexualität im allgemeinen zu verorten, was einen interdisziplinären Blick und Offenheit für das entsprechende methodische Instrumentarium erfordert. Auch die neueren Bemühungen um eine historische Erforschung von Emotionen in verschiedenen Disziplinen bieten interessante Ansätze.

Bemerkungen

Die Veranstaltung ergänzt die Vorlesung „Geschichte der Sexualität I“ zum Modul BA_KG 2 bzw. MKG 3. Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen (FSQ)“ sind möglich. Für Masterstudierende ist ein Referat im Seminar verpflichtend. Erwartet werden die regelmäßige Teilnahme, die gründliche Lektüre der gemeinsam behandelten Texte sowie aktive Mitarbeit im Seminar. Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit.

Empfohlene Literatur

Francisca Loetz: Sexualisierte Gewalt 1500-1850. Plädoyer für eine historische Gewaltforschung, Frankfurt a. M./New York 2012.
 Alain Corbin (Hrsg.): Die sexuelle Gewalt in der Geschichte, Berlin 1992. Joanna Bourke: Rape. A history from 1860 to the present, London 2007. Claudia Bruns/Tilmann Walter (Hrsg.): Von Lust und Schmerz. Eine historische Anthropologie der Sexualität, Köln 2004. Insa Eschebach/Regina Mühlhäuser (Hrsg.): Krieg und Geschlecht. Sexuelle Gewalt im Krieg und Sex-Zwangsarbeit in NS-Konzentrationslagern, Berlin 2008. Dagmar Herzog (Hrsg.): Brutality and desire. War and sexuality in Europe's twentieth century, New York 2009. Tanja Hommen: Sittlichkeitsverbrechen. Sexuelle Gewalt im Kaiserreich, Frankfurt u.a. 1999. Christine Künzel (Hrsg.): Unzucht, Notzucht, Vergewaltigung. Definitionen und Deutungen sexueller Gewalt von der Aufklärung bis heute, New York 2003. Anke Meyer-Knees: Verführung und sexuelle Gewalt. Untersuchung zum medizinischen und juristischen Diskurs im 18. Jahrhundert, Tübingen 1992. Regina Mühlhäuser: Eroberungen. Sexuelle Gewalttaten und intime Beziehungen deutscher Soldaten in der Sowjetunion 1941-1945, Hamburg 2010. Robert Sommer: Das KZ-Bordell. Sexuelle Zwangsarbeit in nationalsozialistischen Konzentrationslagern, Paderborn 2009. Martin Dinges: Formenwandel der Gewalt in der Neuzeit. Zur Kritik der Zivilisationstheorie von Norbert Elias, in: Rolf Peter Sieferle/ Helga Breuninger (Hrsg.): Kulturen der Gewalt. Ritualisierung und Symbolisierung von Gewalt in der Geschichte, Frankfurt M. 1998, S. 171-194. Martin Dinges: Vom Mythos des „Prozesses der Zivilisation“ zu einer realistischen Geschichte der Gewalt, in: Volker Gallé (Hrsg.): Der Mord und die Klage. Das Nibelungenlied und die Kulturen der Gewalt, Worms 2003, S. 8-39. Thomas Lindenberger/Alf Lütke (Hrsg.): Physische Gewalt. Studien zur Geschichte der Neuzeit, Frankfurt a. M. 1995 (insbesondere die Einleitung).

107418

Begleitseminar zur Vorlesung: Kulturgeschichte der Sexualität I: Von Gilgamesch bis Casanova

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung		Seminar		
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten		Baumert, Susan		
zugeordnet zu Modul		BA_KG_2		
1-Gruppe	14.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 164 Fürstengraben 1	Baumert, S.

2-Gruppe	14.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 162 Fürstengraben 1	Baumert, S.
----------	--------------------------------------	------------------	------------------------------------	-------------

Kommentare

Bachelor BA_KG 2 B Master --- Die Sexualität als Grundcharakteristikum des Menschen prägt auch seine Kulturgeschichte im hohen Maße. Dabei sind verschiedene Kulturräume und Epochen zu unterscheiden. Hinzu kommen verschiedene Bedeutungssysteme (Religion, Staat, Gesetzgebung, Gesellschaft), die das Feld des Sexuellen verschiedenartig bestimmen und so künstlerische, literarische oder wissenschaftliche Zugänge erschließen. Das Seminar wird begleitend zur Vorlesung und ausgehend von frühzeitlichen Zeugnissen (frühe Hochkulturen, Altes Testament) die Kulturgeschichte der Sexualität über das Mittelalter und die Renaissance bis ins 18. Jahrhundert nachzuzeichnen versuchen und dabei den Charakter eines Quellenlektürekurses tragen: Durch gemeinsame Lektüre und Analyse beispielhafter Texte und Bilder wollen wir die in der Vorlesung vorgestellten Inhalte vertiefen und argumentativ interpretieren. Der seminarbegleitende Reader wird zu Beginn des SS 2015 im Copy-Shop der Schloßgasse erhältlich sein.

Bemerkungen

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten Die Modulprüfung besteht in der Abfassung einer Hausarbeit. Bemerkungen Referate für das Modul „Fachspezifische Schlüsselqualifikationen FSQ“ im Bachelorstudiengang sind möglich. Das Seminar ergänzt die Vorlesung Kulturgeschichte der Sexualität I: Von Gilgamesch bis Casanova zum Modul BA_KG 2.

Empfohlene Literatur

Giorgio Agamben: Nacktheiten, Frankfurt a. M. 2010. Robert Muchembled: Die Verwandlung der Lust: eine Geschichte der abendländischen Sexualität, München 2008. Vincent van Vilsteren: 100.000 Jahre Sex. Über Liebe, Fruchtbarkeit und Wollust, Zwole 2004. Christoph Wulf: Art. ‚Sexualität‘, in: Ders. (Hrsg.): Vom Menschen. Handbuch Historische Anthropologie, Weinheim & Basel 1997, S. 279-294. Dietmar Kamper/Christoph Wulf (Hrsg.): Das Schicksal der Liebe, Weinheim & Berlin 1988. Weitere Literaturhinweise werden im Verlaufe des Seminars gegeben.

107516

Liebe, Erotik, Vereinigung als konkrete und symbolhafte Themen der Religionen

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung		Seminar/Übung	
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 26 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 26 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten		Universitätsprofessor Dr. Dr. Schmitz, Bertram	
zugeordnet zu Modul		LA-Phi 2.1, The B4.2, LA-Phi 2.2, BA RW21, BA RW22, The B14, LA-Phi 2.4, LA-Phi 2.3, LRW22, BA_RW_4, BA_RW_5	
1-Gruppe	15.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Mi 16:00 - 18:00	Seminarraum 1.024 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Erotische Statuen aus Indien oder Tibet werden zunehmend auch im Westen bekannt und verursachen Erstaunen, wenn sie in ihrem religiösen Kontext gesehen werden. Ebenso ist es nicht (mehr) selbstverständlich zu wissen, dass auch die Bibel eine Sammlung von Liebesliedern enthält. Doch selbst der Talmud diskutiert über die Häufigkeit des gegenseitigen Verkehrs und der Koran betont, im Kontext des Ramadans, dass „er ihr eine Decke (oder: Bekleidung) sein möge, und sie ihm“. Demgegenüber steht eine Voreinschätzung, dass Religionen solchen Themen nur sehr distanziert gegenüber stehen. In diesem Seminar soll das jeweilige Verhältnis zu „Liebe, Erotik und Vereinigung“ aus der Perspektive der Weltreligionen vor allem unter folgenden Fragestellungen behandelt werden: Wie sieht das religionsbedingte Verhältnis zur menschlichen Partnerbeziehung aus, welche Bedeutung kommen der körperlichen Ästhetik und Erotik zu, inwiefern wird diese menschliche Beziehung als Bild für die menschlich-göttliche Relation verwendet und schließlich, soweit vorhanden, wie werden Beziehungen innerhalb der göttlichen Sphäre durch die genannten Komponenten dargestellt.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: mündl. Referat, aktive Teilnahme

Nachweise

schriftl. Arbeit Module: LRW 22; MA RW 22; BA RW 4; BA RW21; BA RW22; The B14; The B4.2; LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4; D RW; BA RW 5

Empfohlene Literatur

wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

107520**Leben und Legenden von Religionsstiftern****Allgemeine Angaben****Art der Veranstaltung** Proseminar**Belegpflicht** ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.**Zugeordnete Dozenten** Dr. Hartung, Constance**zugeordnet zu Modul** BA RW21, The B4.2, BA_RW_4, The B14, LA-Phi 2.4, BA_RW_5, LA-Phi 2.1, LA-Phi 2.2, LA-Phi 2.3, BA RW22

1-Gruppe	22.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00 Fürstengraben 6 ACHTUNG! Proseminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche.	Seminarraum SR E004
----------	--------------------------------------	---	---------------------

Kommentare

In vielen Religionen bilden die Geschichten und Berichte aus dem Leben des jeweiligen Religionsstifters zentrale Inhalte der Überlieferung und auch der Lehre. In heiligen Schriften werden die Stifter erwähnt und in Erzählungen und Legenden ihr Leben nachgezeichnet. Im Proseminar sollen diese Lebensgeschichten (u.a. von Mose, Jesus, Muhammad, Buddha, Zarathustra, Bahá'ulláh, Bhagwan bzw. Osho) im Mittelpunkt stehen. Eine Auswahl der entsprechenden Texte wird gemeinsam gelesen und hinsichtlich ihrer Herkunft und ihrer Stellung innerhalb der jeweiligen Religion untersucht. Ziele dabei sind, die Texte und die Religionen im Verhältnis zu den Religionsstiftern kennenzulernen, sowie die strukturanalytische Aufarbeitung und der typologische Vergleich der Lebensgeschichten.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: 2 SWS + Vorbereitungszeit der Sitzungen (ca. 1-2h wöchentlich), Referatsvorbereitung

Nachweisefür benoteten Schein - schriftliche Seminararbeit
LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4; D RW; BA RW 5

Module: BA RW 4; BA RW21; BA RW22; The B14; The B4.2; LA-Phi 2.1;

Empfohlene Literatur

Eine ausführliche Bibliographie wird zu Beginn des Seminares ausgegeben.

107524**Religiöse Konzeptionen von Weiblichkeit****Allgemeine Angaben****Art der Veranstaltung** Übung**Belegpflicht** ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.**Zugeordnete Dozenten** M.A. Purfürst, Kristin**zugeordnet zu Modul** BA RW22, BA_RW_5, The B4.2, BA_RW_1b, BA RW21, The B14, BA_RW_6a

1-Gruppe	14.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Di 18:00 - 20:00 Fürstengraben 6	Seminarraum SR E004
----------	--------------------------------------	-------------------------------------	---------------------

Kommentare

Gottesbilder spiegeln, verstärken und legitimieren Geschlechterrollen oder stellen diese in Frage bzw. setzen sie außer Kraft (B.Heller). Ausgehend von dieser These werden in der Übung religiöse Konzeptionen von Weiblichkeit in v.a. Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Islam und Christentum erarbeitet und mit der sozialen Stellung der Frau in Zusammenhang gebracht. Die Wechselbeziehung zwischen Gottesbild und Frauenbild, religiös begründete Rollenverhältnisse, Ursachen sozialer Diskriminierung und mögliche Lösungen dieser stehen im Mittelpunkt der Diskussion.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: einmalige Textmoderation, Mitarbeit

Nachweise

Module: BA RW 1; BA RW21; BA RW22; The B14; The B4.2; D RW; BA RW 5;; BA RW 6

Empfohlene Literatur

Reader

107526

Äthiopische und afrikanische Religion als Thema interkultureller Theologie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung Übung/Blockveranstaltung

Belegpflicht ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 30 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.

zugeordnet zu Modul BA_RW_1b, BA RW22, The B4.2, The B14, BA RW21

1-Gruppe	22.04.2015-22.04.2015 Einzeltermin	Mi 18:00 - 20:00 Vorbesprechung	Seminarraum E028 Fürstengraben 1
	29.05.2015-29.05.2015 Einzeltermin	Fr 14:00 - 19:00	Seminarraum E028 Fürstengraben 1
	30.05.2015-30.05.2015 Einzeltermin	Sa 10:00 - 18:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6
	19.06.2015-19.06.2015 Einzeltermin	Fr 14:00 - 19:00	Seminarraum E028 Fürstengraben 1
	20.06.2015-20.06.2015 Einzeltermin	Sa 10:00 - 18:00	Seminarraum SR E003 Fürstengraben 6

Kommentare

In dieser grundlegenden Blockveranstaltung zur Interkulturellen Theologie wird die Bedeutung afrikanischer Religiosität in den Mittelpunkt gestellt und weiterhin ins Verhältnis zum europäischen Christentum gesetzt. Ausgehend von der Fragestellung nach 'Interkultureller Theologie' insgesamt und allgemein der Afrikanischen Theologie setzt diese Veranstaltung den Schwerpunkt auf Äthiopien. Dieses Land war eines der ersten, die das Christentum als Staatsreligion angenommen haben. Dennoch ist es auch geprägt von 'klassischen' afrikanischen Stammesreligionen wie etwa der der Oromo. So wird z. B. diese Religion dargestellt und im Verhältnis zum Christentum der Orthodoxie und später auch der Lutheraner gesehen. Gegenwärtige Fragen und Problemstellungen werden gegen Ende des Seminars ebenso behandelt wie die Situation von Afrikanischen Christen in Deutschland. Dieses Seminar eignet sich besonders für Studierende der Theologie, kann aber auch von Religionswissenschaftlern mit Gewinn besucht werden - zumal es durch authentische Quellen vorgetragen wird.

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: mündl. Referat, aktive Teilnahme

Nachweise

Module: The B14; The B4.2; BA RW 1; BA RW 21; BA RW 22; D RW

107554**Christ &Welt (Lektüre 1. Petrusbrief)****Allgemeine Angaben****Art der Veranstaltung** Übung**Belegpflicht** ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 15 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 15 Teilnehmer.**Zugeordnete Dozenten** Dr. Rabens, Volker**zugeordnet zu Modul** The B3.1, The L3.1, The B3

1-Gruppe	14.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Di 12:00 - 14:00	Seminarraum 165 Fürstengraben 1
----------	--------------------------------------	------------------	------------------------------------

Kommentare

Thema des 1. Petrusbriefes ist das Selbstverständnis und das Weltverhältnis der Christen, die in einer sie ablehnenden Gesellschaft leben. „Der 1. Petrusbrief ist die neutestamentliche Schrift, die am stärksten das Zeugnis des Wortes mit dem Zeugnis der christlichen Präsenz in der Gesellschaft verbindet.“ (Leonhard Goppelt) In dieser Übung wird das spannende und oftmals spannungsreiche Verhältnis von Christ &Welt aus der Perspektive des 1. Petrusbriefes untersucht. Dabei werden verschiedene Interpretationsansätze angewendet und diskutiert (u.a. Methoden aus der Sozialwissenschaft). Erwartet wird neben aktiver Mitarbeit die Bereitschaft zur angeleiteten Vorbereitung und Durchführung einer Sitzung (Diskussionsleitung zu einem Textabschnitt des Briefes).

Bemerkungen

Arbeitsaufwand: ca. 2 WS

Nachweise

Hausarbeit oder Kolloquium Module: The M19; DA NT; The B3; The B3.1; The L3.1; The L3.2

Empfohlene Literatur

N. Brox, Der erste Petrusbrief, EKK 21, Zürich/Neukirchen-Vluyn 31989; P.H. Davids, A Theology of James, Peter and Jude, BTNT 6, Grand Rapids 2014; D. du Toit (Hg.), Bedrängnis und Identität: Studien zu Situation, Kommunikation und Theologie des 1. Petrusbriefes, BZNW 200, Berlin 2013; L. Goppelt, Der Erste Petrusbrief, KEK 12,1, Göttingen 1978; R. Feldmeier, Der erste Brief des Petrus, ThHK 15,1, Leipzig 2005; J.B. Green, 1 Peter, THNTC, Grand Rapids 2007; D.G. Horrell, 1 Peter (New Testament Guides), London 2008. Eine ausführliche Bibliographie erhalten Sie in der ersten Sitzung.

107566**Forschungen zu Gender in der Sozialen Arbeit****Allgemeine Angaben****Art der Veranstaltung** Seminar**Belegpflicht** ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.**Zugeordnete Dozenten** PD Dr. phil. Cleppien, Georg**zugeordnet zu Modul** Erz 9

1-Gruppe	20.04.2015-20.04.2015 Einzeltermin	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4
		Vorbesprechung	
	08.06.2015-17.07.2015 wöchentlich	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum SR 1 Am Planetarium 4

107802**Soziale Ungleichheit und Geschlechterbeziehungen****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Gräfe, Stefanie	
zugeordnet zu Modul	BASOZ 2.1, BASOZ 45, BASOZ 44, BASOZ 43, BASOZ 42	

1-Gruppe	15.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00 August-Bebel-Straße 4	Seminarraum 121
----------	--------------------------------------	---	-----------------

Kommentare

Geschlecht als soziale Kategorie spielt eine wesentliche Rolle für die Entstehung und Erklärung sozialer Ungleichheiten in modernen Gesellschaften. Entlang konkreter gesellschaftlicher Problemlagen (Arbeitsmarktungleichheit, Pflege- und Reproduktionsarbeit, Heteronormativität/symbolische Hierarchien) werden wir im Seminar soziale Ungleichheiten nach Geschlecht in ihrem Zusammenspiel mit anderen Dimensionen sozialer Ungleichheit beleuchten und analysieren.

Nachweise

BASOZ 2.1 HA oder mündl. Prüfung BASOZ 42 aktive Teilnahme und ggf. Prüfungsleistung große HA BASOZ 43 aktive Teilnahme u. ggf. Hausarbeit BASOZ 44 aktive Teilnahme u. ggf. mündliche Prüfung BASOZ 45 aktive Teilnahme u. HA o. mündl. Prüfung aktive Teilnahme erfolgt ohne Anmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise, kein schriftlicher Beleg notwendig

107806**Geschlechtersozilogie - theoretische Konzepte und aktuelle Befunde****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Vorlesung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 450 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 450 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Prof. Scholz, Sylka	
zugeordnet zu Modul	BASOZ 41, BASOZ 2.3, BASOZ 0.2	

1-Gruppe	14.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00 Carl-Zeiß-Straße 3	Hörsaal HS 2 -E012
----------	--------------------------------------	--	--------------------

Kommentare

Die moderne Gesellschaft ist von ihrem Fundament her geschlechtlich strukturiert. Dies meint nicht nur eine strukturelle Dissoziation in einen männlichen Bereich von Arbeit, Wissenschaft, Militär und Politik und einen weibliche Sphäre der Familie, sondern auch eine kulturell-symbolische Zweigeschlechtlichkeit. Die Vorlesung führt in zentrale theoretische Konzepte der Geschlechterforschung ein und diskutiert anhand aktueller Studien die Frage, inwieweit sich die patriarchale Geschlechterordnung gewandelt hat. Welche Bedeutung hat die Geschlechtszugehörigkeit in der Sozialisation, auf dem Arbeitsmarkt, in der Politik oder bezüglich der familialen Arbeitsteilung in der Gegenwartsgesellschaft noch?

Nachweise

Testat(e). Die zu erbringende Leistung wird jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben. BASOZ 2.3: Teilnahmeleistung Testat(e) (ohne Anmeldung, institutsinterne Verwaltung der Leistungsnachweise, kein schriftlicher Beleg notwendig) BASOZ 41: Prüfungsleistung Test(e) (Prüfungsanmeldung über Friedolin)

107807		Die soziale Konstruktion von Geschlecht	
Allgemeine Angaben			
Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)	
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.		
Zugeordnete Dozenten	Prof. Scholz, Sylka		
zugeordnet zu Modul	BASOZ 2.3, BASOZ 45, BASOZ 44, BASOZ 43, BASOZ 42		
1-Gruppe	14.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR 1 Humboldtstraße 8

Kommentare

Die Idee, dass Geschlecht keine biologische, sondern eine soziale Konstruktion ist, macht seit den 1990er Jahren in den Sozialwissenschaften Furore; doch ist diese Vorstellung viel älter als es scheint. Das Seminar gibt einen Überblick über die Entwicklung des sozialkonstruktivistischen Paradigmas anhand einschlägiger Texte. Es beschäftigt sich anschließend mit theoretischen Interventionen (undoing gender, queer, Intersektionalität). Mittlerweile hat sich die Forschungsperspektive des ‚doing‘ auf viele gesellschaftliche Praxen erweitert etwa doing masculinity, doing couple oder doing family. Die Teilnahme am Seminar setzt eine Bereitschaft zur Lektüre längerer Texten voraus. Die Mitarbeit in einer gegenstandsbezogenen Arbeitsgruppe gilt als Voraussetzung für den Erwerb von Prüfungsleistungen (Hausarbeit, mündliche Prüfung, Essay). Ein Teilnahmechein wird über die Erarbeitung und Vorstellung eines Thesenpapiers erworben.

Nachweise

BASOZ 2.3 HA oder mündl. Prüfung BASOZ 42 aktive Teilnahme und ggf. große Hausarbeit BASOZ 43 aktive Teilnahme u. ggf. Hausarbeit BASOZ 44 aktive Teilnahme u. ggf. mündliche Prüfung BASOZ 45 aktive Teilnahme u. HA o. mündl. Prüfung aktive Teilnahme erfolgt ohne Anmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise, kein schriftlicher Beleg notwendig

107809		Queer Studies	
Allgemeine Angaben			
Art der Veranstaltung		Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)	
Belegpflicht		ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten		Stiller, David	
zugeordnet zu Modul		BASOZ 2.3, BASOZ 45, BASOZ 44, BASOZ 43, BASOZ 42	
1-Gruppe	14.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum SR 3 Humboldtstraße 8

Kommentare

Der Begriff ‚queer‘ unterlag einem Wandel: Das einst negativ konnotierte Wort wurde von der schwul-lesbischen Gemeinschaft identitätsbildend angeeignet und positiv aufgewertet. Ausgehend von der Begriffsgeschichte und der Etablierung der Queer Studies beschäftigt sich das Seminar mit queeren Themen. Im ersten Themenblock steht eine Einführung in die Queer Studies im Vordergrund. Außerdem werden andere Disziplinen ergänzend hinzugezogen und method(olog)ische Aspekte berücksichtigt. Im zweiten Seminarblock werden Ansätze von Theoretiker_innen (Foucault, Butler) und zentrale Konzepte (Heteronormativität, Intersektionalität) der Queer Studies behandelt. Abschließend sollen thematische Bereiche wie Wirtschaft, Politik und Medien ‚queer‘ gelesen werden. Die Teilnahme am Seminar setzt die Lektüre von Texten voraus. Die Mitarbeit in einer gegenstandsbezogenen Arbeitsgruppe gilt als Voraussetzung für den Erwerb von Prüfungsleistungen (Hausarbeit, mündliche Prüfung, Essay). Ein Teilnahmechein wird über die Erarbeitung und Vorstellung eines Thesenpapiers erworben.

Nachweise

BASOZ 2.3 HA oder mündl. Prüfung BASOZ 42 aktive Teilnahme u. ggf. große Hausarbeit BASOZ 43 aktive Teilnahme u. ggf. Hausarbeit BASOZ 44 aktive Teilnahme u. ggf. mündliche Prüfung BASOZ 45 aktive Teilnahme u. HA o. mündl. Prüfung aktive Teilnahme erfolgt ohne Anmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise, kein schriftlicher Beleg notwendig

107810**Verwirtschaftlichung des Sozialen, Schwerpunkt Pflege****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Klimmer, Melanie	
zugeordnet zu Modul	BASOZ 45, BASOZ 44, BASOZ 43, BASOZ 42, BASOZ 2.5, BASOZ 2.5	

1-Gruppe	20.04.2015-20.04.2015	Mo 14:00 - 16:00	Seminarraum 3.008
	Einzeltermin		Carl-Zeiß-Straße 3
	29.05.2015-30.05.2015	ka 10:00 - 17:00	Seminarraum 2.023
	Blockveranstaltung + Sa ohne So		Carl-Zeiß-Straße 3
	19.06.2015-20.06.2015	ka 10:00 - 17:00	Seminarraum 2.023
	Blockveranstaltung + Sa ohne So		Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Der demographische Umbruch und die Alterung der Gesellschaft stellen eine große Herausforderung für die sozialen Sicherungssysteme wohlfahrtsstaatlicher Regime dar. Dabei lässt sich eine allseits zu beobachtende und in den Fokus wissenschaftlicher Deutungen gerückte Ökonomisierung im kontinuierlichen Transformationsprozess der Wohlfahrtsstaaten nicht nur hinter verschiedenen sozialpolitischen Employability-Strategien finden. Die „Ver(betriebs)wirtschaftlichung“ erfüllt, wie hier in der Familienpolitik, auch in anderen Bereichen der Sozialpolitik - hier seien stellvertretend weiter die Pflege- und Gesundheitspolitik genannt - ihren programmatischen Zweck. Aber auch das menschliche Handeln als solches, in seiner erweiterten Form, bis in das „Gesundheitshandeln“ oder in die Welt der Gefühle hinein, folgt dem Prozess der „Verwirtschaftlichung“. In diesem Seminar werden wir die sozialen Veränderungsprozesse theoretisch und anhand von Beispielen (sozialer Institutionen und Sicherungssysteme, gesellschaftlicher Normierungen, u.a.) sozialwissenschaftlich beleuchten und Grenzen dieser Entwicklungen diskutieren.

Bemerkungen

In der Einführungsveranstaltung werden die für einen Teilnahme- und Leistungsschein erforderlichen Referate/Thesenpapiere vergeben.

Nachweise

Aktive Teilnahme, Thesenpapier mit Impulsreferat sowie zwei Essays. Große Hausarbeiten werden nicht betreut. Den Abgabetermin entnehmen Sie bitte Friedolin. BASOZ 2.5 zwei Essays(schriftliche Leistung) BASOZ 42 aktive Teilnahme (Prüfungsleistung große Hausarbeit ist in dieser Veranstaltung nicht möglich) BASOZ 43 aktive Teilnahme u. ggf. Hausarbeit BASOZ 44 aktive Teilnahme u. ggf. mündliche Prüfung BASOZ 45 aktive Teilnahme u. HA o. mündl. Prüfung aktive Teilnahme erfolgt ohne Anmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise, kein schriftlicher Beleg notwendig

Empfohlene Literatur

vorbereitende Literatur: Elvers, Adalbert, Rolf G. Heinze (Hrsg., 2008): Sozialpolitik. Ökonomisierung und Entgrenzung, Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden. Foucault, Michel, Rux Martin et al. (1993): Technologien des Selbst. Frankfurt am Main. Hochschild, Arlie Russel (1990): Das gekaufte Herz. Zur Kommerzialisierung der Gefühle. 13. Band der Reihe aus „Theorie und Gesellschaft“, von Axel Honneth, Hans Joas und Claus Offe (Hrsg.), Campus-Verlag Frankfurt a.M./ New York. Lessenich, Stephan (2009): Die Neuerfindung des Sozialen. Der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus, Bielefeld, 2. unveränderte Auflage.

107829**Anarchismus in Theorie und Praxis****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Gregor, Anja	
zugeordnet zu Modul	LASOZ 0.4, BASOZ 22, BASOZ 21	

1-Gruppe	14.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Termin fällt aus !
----------	--------------------------------------	------------------	--------------------

Kommentare

Wenn Duden schreibt, Anarchismus sei 'Herrschaftslosigkeit, Gesetzlosigkeit' und 'Chaos in rechtlicher, politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher Hinsicht', dann hat der Duden Anarchismus nicht verstanden. Anarchismus, so zitiert David Graeber (einer der wohl derzeit bekanntesten offen praktizierenden Anarchisten im Wissenschaftsbetrieb) aus der Encyclopedia Britannica, ist der 'Name für ein Lebens- und Verhaltensprinzip oder die entsprechende Theorie, wonach eine Gesellschaft ohne Regierung denkbar ist'. Die Organisation dieser Vergemeinschaftung funktioniert durch 'freie Übereinkunft zwischen den verschiedenen Gebiets- und Berufsgruppen, die sich zum Zwecke von Produktion und Konsumption sowie für die Befriedigung der unendlich vielfältigen Bedürfnisse und Bestrebungen eines zivilisierten Lebewesens frei zusammen geschlossen haben'; Anarchismus ist intensive Auseinandersetzung, Gewaltfreiheit, Diskussion, Konsens und mitnichten zu assoziieren mit den Chaostagen oder peacig-verdrogter Festivalatmosphäre à la Woodstock. Wenn Anarchismus allen gerecht werden möchte, die an ihm partizipieren wollen, dann ist Anarchismus viel und kognitiv wie emotional harte Arbeit. Im Seminar werden wir Anarchismus nicht nur theoretisch-distanziert sezieren, sondern mit einem wachsamem Auge auch nach anarchistischen Praxen im Alltag und nach allen unseren (von der Universität, Friedolin, den Prüfungsordnungen und geltenden Gesetzen gegebenen) Möglichkeiten auch im Seminar nach Wegen der Umsetzung suchen. Unterschätzen Sie daher nicht den Arbeitsaufwand – und entscheiden Sie sich für das Seminar nur, wenn Sie tatsächlich an einer reflektierten Auseinandersetzung mit dieser – in der Wissenschaft gar nicht so selten auffindbaren – Form des Denkens und Handelns bereit sind: Am Ende steht trotz aller Ideale eben die Modulprüfung, derer Sie sich nur durch Kompensation durch andere Seminare entledigen können...

Nachweise

HA o. mündl. Prüfung

107832

Die Fesseln der Liebe – Einführung in Jessica Benjamins feministische Theorie

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Staudenmeyer, Bettina	
zugeordnet zu Modul	LASOZ 0.4, BASOZ 22, BASOZ 21	

1-Gruppe	16.04.2015-17.07.2015 14-täglich	Do 14:00 - 18:00	Seminarraum 2.008 Carl-Zeiß-Straße 3
----------	-------------------------------------	------------------	---

Kommentare

Dozentin: Bettina Staudenmeyer Das Seminar beschäftigt sich mit dem zentralen Werk Jessica Benjamins „Die Fesseln der Liebe – Psychoanalyse, Feminismus und das Problem der Macht“. Zu Beginn des Seminars soll ein Überblick über verschiedene feministische Theorien erarbeitet werden. In der Auseinandersetzung mit Benjamins Theorie stehen dann die Konzepte Anerkennung, Intersubjektivität, Autonomie und Bindung im Fokus. Benjamin beschäftigt sich intensiv damit, wie sich die Polarisierung der Geschlechtscharaktere und deren Hierarchisierung in der Psyche der Subjekte ablagern. Sie versteht dabei frühkindliche Sozialisation und Intimbeziehungen als zentral. Darüber hinaus wollen wir uns mit Benjamins Verständnis von Herrschaft und sozialem Wandel auseinandersetzen. In der Reorganisation der Elternschaft und der Ausgestaltung von Sexualität sieht Benjamin zwei mögliche Ansatzpunkte für sozialen Wandel. Am Ende des Seminars sollen diese Ansatzpunkte durch die Lektüre von feministischen Texten zu Sexualität einerseits und von Studien zu veränderten Familienformen andererseits weiterverfolgt und diskutiert werden.

Nachweise

HA o. mündl. Prüfung

108031

Bräute Christi. Frauen und Männer im Pietismus

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	3 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr.phil. Schmidt-Funke, Julia Annette	
zugeordnet zu Modul	Hist 230	

1-Gruppe	13.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Mo 11:00 - 14:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Schmidt-Funke, J.
----------	--------------------------------------	------------------	--------------------------------------	-------------------

Kommentare

Der Pietismus entstand in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts als protestantische Frömmigkeitsbewegung, die bald weltumspannende Aktivitäten entfaltete – viele Frauen und Männer im Pietismus gingen im wörtlichen und im übertragenen Sinn neue Wege. Ihr Bemühen um eine verinnerlichte Religiosität hatte das Potential, die bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse in Frage zu stellen. Das galt auch und gerade für die vorherrschende Geschlechterordnung: Die von Pietistinnen und Pietisten erprobten alternativen Lebensmodelle zwangen dazu, Geschlechterrollen neu zu definieren. Das Seminar wird diesen Zusammenhang von Pietismus und Geschlecht zum Ausgangspunkt nehmen, um grundlegende Kenntnisse über die frühneuzeitliche Gesellschaft zu erarbeiten. Ergänzend führt das zugehörige Tutorium an Quellen, Hilfsmittel und Schwerpunkte der Frühneuezeitforschung heran. Literatur : Martin Brecht, Ulrich Gäßler, Hartmut Lehmann (Hrsg.), Geschichte des Pietismus, 4 Bde., Göttingen 1993-2004; Wolfgang Breul, Stefania Salvadori (Hrsg.), Geschlechtlichkeit und Ehe im Pietismus, Leipzig 2014; Wolfgang Breul, Christian Soboth (Hrsg.), „Der Herr wird seine Herrlichkeit an uns offenbaren“. Liebe, Ehe und Sexualität im Pietismus, Halle 2011; Aaron Spencer Fogleman, Two troubled souls. An eighteenth-century couple's spiritual journey in the Atlantic world, Chapel Hill, NC 2013; Gisela Mettele, Weltbürgertum oder Gottesreich. Die Herrnhuter Brüdergemeine als globale Gemeinschaft 1727–1857, Göttingen 2009; Udo Sträter (Hrsg.), Alter Adam und Neue Kreatur. Pietismus und Anthropologie, 2 Bde., Halle 2009.

108067

Diversity in Italien und Deutschland: Zwischen Teilhabe und Diskriminierung

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.
Zugeordnete Dozenten	Dr. phil. Conti, Luisa
zugeordnet zu Modul	BA.IWK.P3, MA.IWK.P3

1-Gruppe	08.05.2015-08.05.2015 Einzeltermin	Fr 09:00 - 14:00	Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4	Conti, L.
	05.06.2015-05.06.2015 Einzeltermin	Fr 14:00 - 18:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Conti, L.
	06.06.2015-06.06.2015 Einzeltermin	Sa 09:00 - 16:00	Seminarraum 1.021 Carl-Zeiß-Straße 3	Conti, L.
	03.07.2015-03.07.2015 Einzeltermin	Fr 09:00 - 14:00	Seminarraum E013 b August-Bebel-Straße 4	Conti, L.

Kommentare

Sowohl in Deutschland als auch in Italien werden Menschen nach wie vor aufgrund von z.B. Gender, Herkunft, Religion, Klasse, Aussehen, Alter, (physische/psychische) Verfasstheit benachteiligt. Im Rahmen dieses Seminars werden Hindernisse und Chancen im Kampf gegen strukturelle Diskriminierung untersucht. Die Teilnehmer_innen können selbst auswählen zu welcher Art der Benachteiligung sie arbeiten wollen. Es wird versucht durch einen internationalen Vergleich Ansatzpunkte für eine bessere Inklusion zu identifizieren. Die Studierenden sind eingeladen – ggf. in Zusammenarbeit mit etablierten Akteuren – eigene Ideen zu entwickeln und nach Möglichkeit umzusetzen. Willkommen im Seminar sind alle Studierende, die Motivation, Engagement, Neugier und Italienisch- und/oder Englischkenntnisse mitbringen. (Die Teilnahme am Italien-Zielkultur-Seminar ist keine (Vor)bedingung.) Anmerkung: Dieses Seminar ergänzt sich mit den Inhalten des Zielkultur-Seminars (Fremdenfeindlichkeit in Italien: Politik, Medien und Zivilgesellschaft.). Wer am Italien-Seminar teilnimmt, braucht also kein Angst vor Redundanz zu haben, sonder kann sich evtl. über Synergieeffekte freuen! Freitag 8. Mai von 9:00-14:00 Uhr Freitag 5. Juni (14:00-18:00)-Samstag 6. Juni (9:00-16:00) Freitag 3. Juli von 9:00-14:00 Uhr

108115**Wissen - Bildung - Gelehrsamkeit: Frauen in der Wissenschaft (18.–20. Jahrhundert)****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Meinhardt, Silke	
zugeordnet zu Modul	Hist 240	

1-Gruppe	15.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Mi 12:00 - 14:00 Seminar	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Meinhardt, S.
	15.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Mi 18:00 - 20:00 Tutorium; Tutorin: Lisa Kirchner	Seminarraum 162 Fürstengraben 1	

Kommentare

Heute sind ein Studium und eine daran anschließende wissenschaftliche Tätigkeit von Frauen nichts Ungewöhnliches mehr. Ein geschlechtergeschichtlicher Blick auf die Wissenschaft zeigt aber, dass die Institutionalisierung der Mädchenbildung und die Öffnung der Universitäten für Frauen erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts umfassend eintraten. Zuvor wurde zwar über Inhalte und Umfang weiblicher Gelehrsamkeit kontrovers diskutiert, eine wissenschaftliche Bildung und Tätigkeit standen aber nur einigen wenigen Frauen offen. Im Fokus des Seminars stehen die verschiedenen Zugänge von Frauen zur Wissenschaft vom 18. bis zum frühen 20. Jahrhundert. Beleuchtet werden zum einen die verschiedenen Konzepte weiblicher Bildung und Gelehrsamkeit sowie deren Umsetzung und Begrenzung. Zum anderen werden die Handlungsspielräume und Strategien ausgelotet, die Frauen unterschiedliche Formen wissenschaftlicher Partizipation erlaubten und anhand einiger Beispiele wie etwa der Ärztin Dorothea Christiane Erxleben oder der Physikerin Lise Meitner genauer in den Blick genommen. Einführende Literatur: Michaela Hohkamp/Gabriele Jancke (Hg.), Nonne, Königin und Kurtisane. Wissen, Bildung und Gelehrsamkeit von Frauen in der Frühen Neuzeit, Königstein/Taunus 2004; Claudia Huerkamp, Bildungsbürgerinnen. Frauen im Studium und in akademischen Berufen, 1900-1945, Göttingen 1996; Theresa Wobbe (Hg.), Frauen in Akademie und Wissenschaft. Arbeitsorte und Forschungspraktiken 1700-2000, Berlin 2002; Dies. (Hg.), Zwischen Vorderbühne und Hinterbühne. Beiträge zum Wandel der Geschlechterbeziehungen in der Wissenschaft vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Bielefeld 2003; Trude Maurer (Hg.), Der Weg an die Universität. Höhere Frauenstudien vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert, Göttingen 2010; Ulrike Auga/Claudia Bruns/Levke Harders/Gabriele Jähner (Hg.), Das Geschlecht der Wissenschaften. Zur Geschichte von Akademikerinnen im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt a.M. 2010.

108138**Migrant(inn)engesundheit****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Klimmer, Melanie	
zugeordnet zu Modul	MASOZ6.4S, MASOZ6.2, MASOZ6.2_b, MASOZ6.2, MASOZ6.2_b, MASOZ7.4S	

1-Gruppe	20.04.2015-20.04.2015 Einzeltermin	Mo 12:00 - 14:00	Seminarraum 3.008 Carl-Zeiß-Straße 3
	08.05.2015-08.05.2015 Einzeltermin	Fr 10:00 - 17:00	Seminarraum E013 b August-Bebel-Straße 4
	09.05.2015-09.05.2015 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 2.026 Carl-Zeiß-Straße 3
	26.06.2015-26.06.2015 Einzeltermin	Fr 10:00 - 17:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3
	27.06.2015-27.06.2015 Einzeltermin	Sa 10:00 - 16:00	Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Das Hauptseminar widmet sich diversen praktischen Problemstellungen von Organisationen und Institutionen im Hinblick auf die Gesundheit von Migrantinnen und Migranten, Gastarbeiterinnen und Gastarbeitern sowie Flüchtlingen. Die Problemstellungen sind vielfältig: die Versorgung und Betreuung minderjähriger, unbegleiteter Flüchtlinge, der Hilfebedarf von älteren, pflegebedürftigen Gastarbeiterinnen und Gastarbeitern (u.a. bei Demenz), der Behandlungsbedarf von Folteropfern, die notwendige, multikulturelle Beratung im Rahmen von Schwangerschaft und Geburt wie auch in Pflege und Behandlung älterer Menschen. Das Seminar geht der Frage nach, wie die Klinische Soziologie praktische Problemstellungen und Krisen mit Hilfe ihres Repertoires an Theorien und Methoden (z.B. hermeneutischer, fallrekonstruktiver Methoden) beratend, intervenierend und therapierend eingesetzt werden und zu Lösungen institutioneller, systemübergreifender wie auch einzelfallbezogener Krisen beitragen kann.

Nachweise

Thesenpapier/Referat zu einem Seminartext und als Prüfungsleistung Hausarbeit oder mündliche Prüfung Teilnahmevoraussetzung: Lektüre der ausgewiesenen Texte; regelmäßige Teilnahme; Übernahme eines Thesenpapiers zu 1 – 2 Seminartexten.

Empfohlene Literatur

Seminarliteratur wird bei dt. workspace unter „Material“ hinterlegt Bourdieu, Pierre (1998): Vom Gebrauch der Wissenschaft – für eine klinische Soziologie des wissenschaftlichen Feldes, Konstanz. Hildenbrand, Bruno (2005): Fallrekonstruktive Familienforschung. Anleitungen für die Praxis, 2. Aufl. (Erstausgabe 1999), Rechel, Bernd, Philipa Mladovsky et al. (Eds., 2011): Migration and health in the European Union. New York: Open University Press. Reinprecht, Christoph (2006): Nach der Gastarbeit. Prekäres Altern in der Einwanderungsgesellschaft, Wien. Welter-Enderlin, Rosmarie, Bruno Hildenbrand (Hrsg.): Resilienz – Gedeihen trotz widriger Umstände. 3. Auflage 2010 (1. Ausgabe 2006), Heidelberg. Zimmermann, David (2015): Migration und Trauma. Pädagogisches Verstehen und Handeln in der Arbeit mit jungen Flüchtlingen, Psychosozial-Verlag, Gießen, 2. Aufl. (Erstausgabe 2012).

108148

Soziale Ungleichheit und Protest in der DDR und in Ostdeutschland

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Gebauer, Ronald	
zugeordnet zu Modul	MASOZ6.4S, MASOZ7.2, MASOZ7.2_b, MASOZ7.4S, MASOZ7.2, MASOZ7.2_b	
1-Gruppe	15.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00 Seminarraum 2.074 Carl-Zeiß-Straße 3

Kommentare

Die Bemühungen und Erfolge hinsichtlich der Beseitigung sozialer Ungleichheitsstrukturen standen während der gesamten Zeit der Existenz der DDR im auffallenden Kontrast zur verklärenden Selbstdarstellung des SED-Regimes. Ziel der Veranstaltung ist es, diese Ungleichheitsstrukturen (als auch deren Entwicklung nach der Wiedervereinigung) in den Blick zu nehmen. Darüber hinaus, und nicht weniger relevant, soll die Beziehung zwischen sozialer Ungleichheit und Formen unangepassten und widerständigen Verhaltens thematisiert werden, denn diese begleiteten den SED-Staat vom Tag seiner Gründung an. Daran anknüpfend wird sich die Veranstaltung auch sozialen Bewegungen und Protest in den 1990er Jahren und dem beginnenden 21. Jh. widmen. Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Nachweise

Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung

108153

Ökofeminismus und Feminismus im neueren Marxismus

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Hauptseminar/Blockveranstaltung	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Dr. Kunze, Conrad	
zugeordnet zu Modul	MASOZ6.4S, MASOZ7.4S, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, MASOZ7.3, MASOZ7.3_b, MASOZ7.3_c, BASOZ 2.3, BASOZ 45, BASOZ 44, BASOZ 43, BASOZ 42	

1-Gruppe	17.04.2015-17.04.2015 Einzeltermin	Fr 09:00 - 15:00 Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3 Veranstaltung beginnt um 10 Uhr
	08.05.2015-08.05.2015 Einzeltermin	Fr 09:00 - 15:00 Seminarraum 3.018 Carl-Zeiß-Straße 3 Veranstaltung beginnt um 10 Uhr
	22.05.2015-22.05.2015 Einzeltermin	Fr 09:00 - 15:00 Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4 Veranstaltung beginnt um 10 Uhr
	29.05.2015-29.05.2015 Einzeltermin	Fr 09:00 - 15:00 Seminarraum 2.024 Carl-Zeiß-Straße 3 Veranstaltung beginnt um 10 Uhr
	05.06.2015-05.06.2015 Einzeltermin	Fr 09:00 - 15:00 Seminarraum E013 a August-Bebel-Straße 4 Veranstaltung beginnt um 10 Uhr

Kommentare

Das Seminar möchte einen Einstieg in neueres marxistisch inspiriertes Denken bieten. Wir beginnen mit Marxens Feuerbachthesen und den Grenzen des traditionellen Fortschrittsparadigmas. Daran anschließend widmen wir uns den gegenwärtigen Fragen von Ökologie, Gemeingütern und Geschlechterverhältnissen. Die Grundthese der zu lesenden AutorInnen postuliert einen Zusammenhang zwischen diesen Themen. Dem werden wir mit einer intensiven Lektüre nachgehen und Antworten finden auf die Frage, warum gerade Ökologie, warum Geschlechterverhältnisse? I Einführung, 17. April i) Die Feuerbachthesen und die Grundrißeii) Ökologie im Marxismusiii) Feminismus im Marxismus Literatur i) Historisch-kritisches Wörterbuch des Marxismus (HKWM), Institut für kritische Theorie, Berlin, 1994- Marx, Karl, Grundriße, online verfügbar.ii) Harvey, The Practical Contradictions of Marxism, In: Critical Sociology, No.24, 1998. Magdoff, Fred/Foster, John Bellamy, What ever environmentalist needs to know about capitalism, 2010. Harvey, David, The practical contradictions of capitalism, <http://backdoorbroadcasting.net/2013/06/david-harvey-seventeen-contradictions-and-the-end-of-capitalism/> iii) Haug, Greta, Feministisch arbeiten mit Marx, In: UTOPIE kreativ, H. 109/110, 1999. Haug, Greta, Marx within feminism, Vortrag 2003. (ausführlicher als der deutsche Text)iv) Allgemeine Einführung: Video-Lecture, David Harvey in 15 lectures on Marx's Capital, <http://davidharvey.org/2008/06/marxs-capital-class-01> II Sexualität und Begehren, 8. Mai i) das Begehren im industriellen Fordismusii) die Kommerzialisierung der Romantikiii) Queerer Ökofeminismus Literatur i) Haug, Frigga, Gramsci und die Produktion des Begehrens, In: Psychologie und Gesellschaftskritik 22 1998.ii) Illouz, Eva, Warum Liebe weh tut, Frankfurt am Main 2012.iii) Gaard, Greta, Toward a queer Ecofeminism, 1994. III Reproduktionsarbeit, 22. Mai i) die Pflegeökonomieii) die globale Reproduktionsökonomieiii) die Politik der Allgemeingüter Literaturi) Donath, Susan, The other economy: a suggestion for a distinctively feminist economics, In: Feminist Economics, Vol. 6, Nr.1, 2000. Madörin, Mascha, Das Auseinanderdriften der Arbeitsproduktivitäten: Eine feministische Sicht, In: Denknetz Jahrbuch 2011. Mandörin, Mascha, Neoliberalismus und die Reorganisation der Care-Ökonomie, eine Forschungsskizze, In: Denknetz Jahrbuch 2007. (insbesondere ab Seite 156)ii) Budlender, Debbie, The Statistical Evidence on Care and Non-Care Work across Six Countries, UNRISD, Gender and Development Programme Paper Nr. 4, 2008. Federici, Sylvia, The reproduction of labour-power in the global economy, Marxist theory and the unfinished feminist revolution, Santa Cruz 2009.iii) Alessandrini, Donatella Immaterial labour and alternative valorisation processes in Italian feminist debates: (re)exploring the 'commons' of re-production, In: feminists@law Vol 1, No.2, 2012. Caffentzis, George, The Future of 'The Commons': neoliberalism's 'Plan b' or The original Disaccumulation of Capital? Federici, Silvia, Feminism And the Politics of the Commons, In: The commoner 2008. IV historische Geschlechter- und Naturverhältnisse, 29. Mai i) Caliban und die Hexe Teil Iii) Caliban und die Hexe Teil Iii) Caliban und die Hexe Teil Iii) Literatur Federici, Silvia, Caliban und die Hexe, 2012.Federici, Silvia, Revolution at point zero, 2012. V Klimawandel und Anthropozän, 5. Juni i) this changes everything Iii) this changes everything Iii) Abschlusdiskussion Literatur Klein, Naomi, This changes everything, 2014.

Bemerkungen

Jedes Blockseminar dauert von 9:30 Uhr bis ungefähr 15:15 Uhr und ist durch Kaffee- und Mittagspause dreigeteilt. Ab dem zweiten Termin werden Vorträge von den Studierenden gehalten. Die Benotung bezieht den Vortrag und einen vierseitigen Essay gleichermaßen ein, der bis spätestens 31. August einzureichen ist. Mitdenken, mitlesen und mitsprechen werden ebenso wie regelmäßige Anwesenheit erwartet. Das seminar ist sowohl für Masterstudierende als auch Bachelorstudierende geeignet.

Nachweise

MA:Teilnahmeleistung u.ggf. HA o.mündl.Prüfung BA: BASOZ 2.3 HA oder mündl. Prüfung BASOZ 42 aktive Teilnahme (Prüfungsleistung große Hausarbeit ist in dieser Veranstaltung nicht möglich) BASOZ 43 aktive Teilnahme u. ggf. Hausarbeit BASOZ 44 aktive Teilnahme u. ggf. mündliche Prüfung BASOZ 45 aktive Teilnahme u. HA o. mündl. Prüfung aktive Teilnahme erfolgt ohne Anmeldung in Friedolin mit institutsinterner Verwaltung der Leistungsnachweise, kein schriftlicher Beleg notwendig

108187**Religion und Geschlecht in der Moderne****Allgemeine Angaben****Art der Veranstaltung** Hauptseminar**Belegpflicht** ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmer.**Zugeordnete Dozenten** Prof.Dr. Mettele, Gisela**zugeordnet zu Modul** HiLG SPm, HiLR SPm, HiLR SPm, Hist 420, Hist 850, Hist 840, HiLG SPm

1-Gruppe	16.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Do 10:00 - 12:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.
----------	--------------------------------------	------------------	--------------------------------------	-------------

Kommentare

Die lange vorherrschende Auffassung, die die Moderne primär als Zeitalter zunehmender Säkularisierung betrachtete, ist heute einer differenzierteren Sicht gewichen, die eher von einem Strukturwandel der Religionskultur ausgeht als von einem generellen Bedeutungsverlust religiöser Orientierungen. Kleriker und Theologen verloren ihre privilegierte Rolle bei der Formulierung religiöser Ideale, dies wurde nun auch zur Angelegenheit der religiösen Laiinnen und Laien. Die Diskussionen verlagerten sich auch in nichtreligiöse Bereiche, konfessionelle Grenzen traten dabei häufig in den Hintergrund. Das Seminar wird das vielschichtige Mit-, Neben- und Gegeneinander von Rationalismus und Religion in den Diskursen und Lebenswelten von Männern und Frauen aufschlüsseln. Es wird danach gefragt, wie in verschiedenen sozialen Kontexten und in christlichen und nichtchristlichen Glaubensrichtungen die aufklärerischen Forderungen nach Freiheit und Vernunft in Bezug zu religiösen Argumentationsmustern gesetzt und welche Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit dabei jeweils formuliert wurden. Dabei wird auch die These einer sich seit dem Aufklärungszeitalter herausbildenden "Feminisierung" der Religion bzw. einer rein säkular konzipierten Männlichkeit kritisch überprüft. Einführende Literatur : Monika Mommertz/Claudia Opitz-Belakhal, Hg., Das Geschlecht des Glaubens. Religiöse Kulturen Europas zwischen Mittelalter und Moderne. Frankfurt am Main 2008; Anne Conrad, Rationalismus und Schwärmerei. Studien zu Religiosität und Sinndeutung in der Spätaufklärung. Hamburg 2008; Ulrike Gleixner, Pietismus und Bürgertum: eine historische Anthropologie der Frömmigkeit. Göttingen 2005; Anne Conrad, Jenseits der Schranken des Geschlechts. Friedrich Schleiermachers Entwurf einer Religion für eine "religionslose" Zeit, in: Peter Burschel/ Anne Conrad, Hg., Vorbild, Inbild, Abbild. Religiöse Lebensmodelle in geschlechtergeschichtlicher Perspektive. Freiburg im Breisgau 2003, S. 151-170; Jeremy Gregory, "Homo Religious": Masculinity and Religion in the Long Eighteenth Century', in: Miche#le Cohen, English Masculinities, 1660-1800, London 1999, S. 85-110; Edith Saurer, Hg., Die Religion der Geschlechter. Historische Aspekte religiöser Mentalitäten. Wien 1995.

108698**Workshop für Lehramtsstudierende (Gender...)****Allgemeine Angaben****Art der Veranstaltung** Arbeitsgemeinschaft**Belegpflicht** nein

1-Gruppe	09.04.2015-09.04.2015 Einzeltermin	Do 08:00 - 18:00	Seminarraum SR 1 Am Planetarium 4
----------	---------------------------------------	------------------	--------------------------------------

36550**Literatur und interkulturelle Begegnung [BA.DaF.M03]****Allgemeine Angaben****Art der Veranstaltung** Seminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)**Belegpflicht** ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.**Zugeordnete Dozenten** Prof. Dr. phil. Schiedermaier, Simone**zugeordnet zu Modul** BA.DaF.M03

1-Gruppe	14.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Di 10:15 - 11:45	Seminarraum SR Bachstrasse 18
----------	--------------------------------------	------------------	----------------------------------

Kommentare

Kulturvermittlung II - Konzepte der Landeskunde Das Seminar soll einen Überblick über die unterschiedlichen Konzepte der Landeskunde vermitteln. Wir werden unterschiedliche Konzepte kennenlernen, ihre Umsetzung in Lehrwerken nachvollziehen und selbst versuchen, auf der Grundlage von einzelnen Konzepten Vorschläge für Unterrichtseinheiten zur Landeskunde zu entwickeln. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, die angegebenen Texte zu lesen, kleine Übungsaufgaben für die Seminarsitzungen vorzubereiten und eine mündliche Präsentation zu einem vereinbarten Thema zu übernehmen. Erwartet wird außerdem die aktive Teilnahme an der Seminardiskussion. Die Textsammlung zum Seminar kann im Copyshop in der Schlossgasse 2a gekauft werden.

37697

Lernen im Tandem und in interkulturellen Begegnungen [BA.DaF M 08]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 40 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 40 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	M.A. Spaniel-Weise, Dorothea	
zugeordnet zu Modul	BA.DaF.M08, BA.DaF.M08	

1-Gruppe	13.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Mo 08:15 - 11:45	Seminarraum 3.015 Carl-Zeiß-Straße 3
----------	--------------------------------------	------------------	---

Kommentare

Das Anwendungsmodul zielt darauf, die im Studium erworbenen Kenntnisse zusammenzuführen und in einem ausgewählten Segment des Faches produktorientiert anzuwenden. In diesem Semester wird das Lernen im Tandem Gegenstand des Seminars sein. Der Projektcharakter des Seminars impliziert, dass die Teilnehmer selbst neben Szenarien, wie das Tandemlernen in vorhandene Curricula integriert werden kann, auch konkrete Vorschläge sowie geeignete Materialien entwickeln und nach Möglichkeit erproben. Dazu wird eng mit laufenden Projekten des Instituts zusammengearbeitet und Produkte auf einer Lernplattform allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Zur Kombinierbarkeit der Module M08 und M10 (Seminar Frau Chen) findet an folgenden Terminen KEIN Seminar statt und wird durch tutorierte online-Lernphasen (Blended Learning) ersetzt: 7.11., 21.11., 12.12.2014, 9.1., 23.1., 6.2.2015 Außerdem werden folgende Einzeltermine angeboten: Freitag, 5.12.2014 sowie 20.2.2015, 8-10 Uhr, MMZ 202-204.

Empfohlene Literatur

Grundlagenliteratur: Brammerts, Helmut & Kleppin, Karin (Eds.). (2001). Selbstgesteuertes Sprachenlernen im Tandem. Ein Handbuch (Forum Sprachlehrforschung. 1). Tübingen: Stauffenburg.

45322

Madame le Ministre und Herr Professorin - Sprache und Geschlecht im Französischen und anderswo

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 1 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 30 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Schlösser, Rainer	
zugeordnet zu Modul	LRomF-SPR, LRomF-SPG, BRomF-S2, LRomF-MPR, LRomF-MPG	

1-Gruppe	14.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 2.023 Carl-Zeiß-Straße 3	Schlösser, R.
----------	--------------------------------------	------------------	---	---------------

Kommentare

Die sprachliche Kategorie des Genus und die nichtsprachliche Kategorie des Sexus geraten oft in Konflikt zueinander, woraus sich nicht allein sprachliche Unsicherheit, sondern auch gesellschaftlicher Zündstoff ergibt. Wir wollen u.a. die Diskrepanz zwischen beiden Kategorien aufzeigen (und dabei auch die Verhältnisse in anderen Sprachen einbeziehen), versuchen, sie sprachgeschichtlich zu beleuchten, und vorgeschlagene Lösungsstrategien aus sprachwissenschaftlicher Sicht zu beurteilen. In einem zweiten Themenblock wollen wir, diachron und synchron, untersuchen, wie die Kategorie Genus im französischen Sprachsystem verankert ist. Einführende Lektüre: Ingrid Samel, Einführung in die feministische Linguistik. Berlin: Schmidt 1995. Außerdem: Grundordnung der Universität Leipzig (2013), abrufbar unter http://www.zv.uni-leipzig.de/universitaet/profil/entwicklungen/amtliche-bekanntmachungen.html?kat_id=11

Bemerkungen

Magister: Hauptseminar

51356

Interkulturelle Teamarbeit (Seminar)

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung	Seminar	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 25 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	JunProf. Dr. rer. oec. Gröschke, Daniela	
zugeordnet zu Modul	BA.IWK.P3	

1-Gruppe	21.04.2015-14.07.2015 wöchentlich	Di 14:00 - 16:00	Seminarraum 1.020 Carl-Zeiß-Straße 3	Gröschke, D.
----------	--------------------------------------	------------------	---	--------------

Nachweise

Bachelor BA.IWK.P3: Hausarbeit

51808

Interkulturelle Begegnung und Landeskunde F1/F2 [BA.DaF.ATS09]

Allgemeine Angaben

Art der Veranstaltung		Seminar	4 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht		nein	
Zugeordnete Dozenten		Novak, Polina	
1-Gruppe	14.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Di 12:15 - 13:45	Seminarraum 2.009 Carl-Zeiß-Straße 3
	16.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Do 10:15 - 11:45	Seminarraum 116 August-Bebel-Straße 4

Kommentare

Im Rahmen dieses Landeskundekurses werden sowohl die Kenntnisse zu den D-A-CH-Ländern als auch alle rezeptiven und produktiven Fertigkeiten weiterentwickelt. Dabei steht die Beschäftigung mit authentischen landeskundlichen Materialien und Themen im Mittelpunkt. Es werden Diskussionen geführt, Sachverhalte aus verschiedenen (kulturellen) Blickwinkeln betrachten, sich mit Texten, Bildern und Kurzfilmen auseinandergesetzt. Des Weiteren werden die Studierenden durch Projekte aufgefordert, sprachliche Initiative (z.B. Interview,...) zu ergreifen und deren Ergebnisse zu präsentieren. Die Projektergebnisse sollen alsdann kritisch reflektiert und weiterentwickelt werden.

Bemerkungen

Belegpflicht Das Seminar „Interkulturelle Begegnung und Landeskunde F1/F2“ umfasst 4 SWS, an denen teilgenommen werden muss, um 10 ETCS zu erhalten. Die Teilnahme an nur 2 SWS ist nicht möglich! Leistungsnachweise Am Ende gibt es eine Abschlussklausur. Auch die Projektarbeiten und die konstante Mitarbeit im Unterricht können die Abschlussnote beeinflussen.

70819**Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte****Allgemeine Angaben****Art der Veranstaltung** Oberseminar 2 Semesterwochenstunden (SWS)**Belegpflicht** nein**Zugeordnete Dozenten** Prof.Dr. Mettele, Gisela**zugeordnet zu Modul** Hist 420, Hist 414

1-Gruppe	16.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Do 16:00 - 18:00	Seminarraum E003 Fürstengraben 13	Mettele, G.
----------	--------------------------------------	------------------	--------------------------------------	-------------

Kommentare

Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Bachelor- und Examenskandidat_innen sowie Doktorand_innen. Neben der Präsentation eigener Arbeiten werden neuere geschlechtergeschichtliche Forschungen und methodische Ansätze diskutiert. In unregelmäßigen Abständen finden Gastvorträge von auswärtigen Wissenschaftler_innen statt. Persönliche Anmeldung erforderlich unter: Gisela.Mettele@uni-jena.de

77123**Grundlagen historischen Lernens.
Einführung in die Geschichtsdidaktik****Allgemeine Angaben****Art der Veranstaltung** Vorlesung 2 Semesterwochenstunden (SWS)**Belegpflicht** ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 100 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 100 Teilnehmer.**Zugeordnete Dozenten** Univ.Prof. Dr. John, Anke**zugeordnet zu Modul** Hist GD I

1-Gruppe	15.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Mi 10:00 - 12:00	Hörsaal 144 Fürstengraben 1	John, A.
----------	--------------------------------------	------------------	--------------------------------	----------

Kommentare

„Daß der Gedankenstrahl die Zeitschichten rückblickend und vorausblickend durchdringen kann, erscheint mir als ein Wunder.“ Das Besondere am historischen Denken, das die Schriftstellerin Christa Wolf hier beschrieben hat, besteht vor allem darin, dass Vergangenheit nicht mehr unmittelbar erfahrbar und direkt beobachtbar ist. Dies hat nicht nur Konsequenzen für die historische Forschung, sondern erfordert eigene Strategien der Aneignung, Darstellung und Präsentation historischen Wissens sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der schulischen Bildung. Auf die Wesensmerkmale historischer Wissensstrukturen (Geschichtsbewusstsein) und Darstellungsfragen (Geschichtskultur) führen folgende Fragen: Wozu braucht der Mensch überhaupt Geschichte? Welchen Möglichkeiten und Grenzen unterliegt historisches Denken? Was folgt daraus für historisches Lernen? Neue Themen und Medien, ein verändertes konstruktivistisches Lernverständnis und ein sich stetig wandelndes gesellschaftliches Umfeld erfordern schließlich eine Neubestimmung dessen, was Geschichtsunterricht ist und was er sein soll. Die Vorlesung ist mit dem einführenden geschichtsdidaktischen Seminar im Modul I verbunden und sie endet mit einer für beide Lehrveranstaltungen gemeinsamen Klausur am 8. Juli 2015. Literatur : Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach / Ts. 2012; Hans-Jürgen Pandel: Geschichtsunterricht nach PISA. Kompetenzen, Bildungsstandards und Kerncurricula, Schwalbach / Ts., 2. Auflage 2007, Michele Barricelli, Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach / Ts. 2012; Hans-Jürgen Pandel: Geschichtsdidaktik, Schwalbach / Ts. 2013.

Bemerkungen

Vorlesungen stehen allen Studierenden offen und können jederzeit frei besucht werden!

94686**Kunsttheorie der Postmoderne****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Aufbaumodul	2 Semesterwochenstunden (SWS)
Belegpflicht	ja - Platzvergabe erfolgt automatisch für: 20 Teilnehmer je Gruppe. Maximale Gruppengröße: 25 Teilnehmer.	
Zugeordnete Dozenten	Univ.Prof. Dr. Krieger, Verena / JunProf. Dr. phil. Reitz, Tilman	
zugeordnet zu Modul	KU Mod 403, KU Mod 303, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.2, KU-VM303.2, MA-Phi 2.2, KU-VM303.1, KU MM 203, KU MM 103, KU T 305, KU T 205, KU T 105, KU-AM203.1, KU MM 403, KU MM 303, MA-Phi 2.2, MA-Phi 2.1, MA-Phi 2.1, KU-AM203.2, KU T 405, KU MM 405, KU MM 305, KU MM 205, KU MM 105, MA-Phi 2.1, LA-Phi 4.1, KU Mod 203, KU Mod 103, LA-Phi 4.2, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, MA-Phi 1.1, MA-Phi1.1b, MA-Phi1.1c, MA-Phi 1.3, MA-Phi 1.3, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ7.1, MASOZ7.1_b, MASOZ7.1_c, MASOZ6.4S, MASOZ7.4S	

1-Gruppe	14.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Di 10:00 - 12:00	Seminarraum 203 Fürstengraben 18	Krieger, V. / Reitz, T.
----------	--------------------------------------	------------------	-------------------------------------	-------------------------

Kommentare

Als eine offenbar abgeschlossene Phase innerhalb der Moderne ist die Postmoderne inzwischen der historisierenden Betrachtung zugänglich geworden. Ihre Kunsttheorie ist in mehrfacher Hinsicht von besonderem Interesse: Viele postmoderne/poststrukturalistische TheoretikerInnen stellen Fragen der Kunst ins Zentrum ihrer Überlegungen. Zugleich setzen sich KünstlerInnen seit den 1970er Jahren in einem nie dagewesenen Maße mit Theorie, insbesondere postmoderner Theorie auseinander. So hat die Postmoderne eine überaus komplexe wechselseitige Rezeption und Beeinflussung von Theorie und künstlerischer Praxis hervorgebracht. In dem Seminar werden wir uns, ausgehend von Grundlagentexten zur Postmoderne, mit den Kristallisationspunkten postmoderner Kunsttheorie befassen: Architektur, Autorsubjekt, Originalität, Repräsentationskritik, feministischer Poststrukturalismus und politische Kritik. Texte und Kunstwerke werden wir dabei stets kritisch aufeinander beziehen.

94737**Interkulturelle Begegnung
&Landeskunde [ATS08 (M1, M2)]****Allgemeine Angaben**

Art der Veranstaltung	Seminar			
Belegpflicht	nein			
Zugeordnete Dozenten	Barros Serpa da Rocha, Felipe			
1-Gruppe	14.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Di 14:15 - 15:45	Seminarraum 1.025 Carl-Zeiß-Straße 3	
	15.04.2015-17.07.2015 wöchentlich	Mi 14:15 - 15:45	Seminarraum 1.027 Carl-Zeiß-Straße 3	

Nummern- register:

**Mehrfachnennungen
möglich (entsprechend der
Häufigkeit des Auftretens
im Vorlesungsverzeichnis)**

Veranstaltungs- <u>-nummer</u>	<u>Seite</u>
102646	2
106765	2
107133	3
107146	3
107358	4
107362	4
107418	5
107516	6
107520	7
107524	7
107526	8
107554	9
107566	9
107802	10
107806	10
107807	11
107809	11
107810	12
107829	12
107832	13
108031	13
108067	14
108115	15
108138	15
108148	16
108153	16
108187	18
108698	18
36550	18
37697	19
45322	19
51356	20
51808	20
70819	21
77123	21
94686	22
94737	22

Veranstaltungstitel:

Mehrfachnennungen möglich (entsprechend der Häufigkeit des Auftretens im Vorlesungsverzeichnis)

<u>Veranstaltungstitel</u>	<u>Seite</u>
Verwirtschaftlichung des Sozialen, Schwerpunkt Pflege.	12
Wissen - Bildung - Gelehrsamkeit: Frauen in der Wissenschaft (18.–20. Jahrhundert)	15
Workshop für Lehramtsstudierende (Gender...)	18

<u>Veranstaltungstitel</u>	<u>Seite</u>
Anarchismus in Theorie und Praxis	12
Äthiopische und afrikanische Religion als Thema interkultureller Theologie	8
Begleitseminar zur Vorlesung: Kulturgeschichte der Sexualität I: Von Gilgamesch bis Casanova	5
Bräute Christi. Frauen und Männer im Pietismus	13
Christ & Welt (Lektüre 1. Petrusbrief)	9
Die Fesseln der Liebe – Einführung in Jessica Benjamins feministische Theorie	13
Die Paradoxie des Bauhauses. Zum Spannungsverhältnis von freier und angewandter Kunst in Moderne und Gegenwart	2
Die soziale Konstruktion von Geschlecht	11
Diversity in Italien und Deutschland: Zwischen Teilhabe und Diskriminierung	14
Forschungen zu Gender in der Sozialen Arbeit	9
Frauenbewegungen und pädagogische Reform um 1900.	3
Geschlechtersoziologie - theoretische Konzepte und aktuelle Befunde	10
Grundlagen historischen Lernens. Einführung in die Geschichtsdidaktik	21
Innovation today. Increasing research diversity.	2
Interkulturelle Begegnung & Landeskunde [ATS08 (M1, M2)]	22
Interkulturelle Begegnung und Landeskunde F1/F2 [BA.DaF.ATS09]	20
Interkulturelle Teamarbeit (Seminar)	20
Kulturgeschichte der Sexualität I: Von Gilgamesch bis Casanova	4
Kunsttheorie der Postmoderne	22
Leben und Legenden von Religionsstiftern	7
Lernen im Tandem und in interkulturellen Begegnungen [BA.DaF M 08]	19
Liebe, Erotik, Vereinigung als konkrete und symbolhafte Themen der Religionen	6
Literatur und interkulturelle Begegnung [BA.DaF.M03].	18
Madame le Ministre und Herr Professorin - Sprache und Geschlecht im Französischen und anderswo	19
Migrant(inn)engesundheit	15
Neuere Forschungen zur Geschlechtergeschichte	21
Norm und Varianz	3
Ökofeminismus und Feminismus im neueren Marxismus	16
Queer Studies	11
Religion und Geschlecht in der Moderne	18
Religiöse Konzeptionen von Weiblichkeit	7
Sexualität und Gewalt	4
Soziale Ungleichheit und Geschlechterbeziehungen	10
Soziale Ungleichheit und Protest in der DDR und in Ostdeutschland	16

Dozenten/Lehrende:

Mehrfachnennungen möglich (entsprechend der Häufigkeit des Auftretens im Vorlesungsverzeichnis)

<u>Lehrender</u>	<u>Seite</u>
Spaniel-Weise, Dorothea M.A.	19
Staudenmeyer, Bettina	13
Stiebritz, Anne M.A.	3
Stiller, David	11

<u>Lehrender</u>	<u>Seite</u>
Barros Serpa da Rocha, Felipe	22
Baumert, Susan	5
Baumert, Susan	6
Baumert, Susan	5
Cleppien, Georg PD Dr. phil.	9
Conti, Luisa	14
Conti, Luisa	14
Conti, Luisa	14
Conti, Luisa	14
Conti, Luisa Dr. phil.	14
Gallmann, Peter Univ.Prof.	3
Gebauer, Ronald Dr.	16
Gräfe, Stefanie Dr. phil.	10
Gregor, Anja Dr. phil.	12
Gröschke, Daniela	20
Gröschke, Daniela JunProf. Dr. rer. oec.	20
Hartung, Constance Dr.	7
Herold-Schmidt, Hedwig	4
Herold-Schmidt, Hedwig Dr. phil.	4
Hilpert, Ulrich Univ.Prof.	2
John, Anke	21
John, Anke Univ.Prof. Dr.	21
Klimmer, Melanie M.A.	12
Klimmer, Melanie M.A.	15
Krieger, Verena	2
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	2
Krieger, Verena	22
Krieger, Verena Univ.Prof. Dr.	22
Kunze, Conrad Dr.	16
Maurer, Michael	4
Maurer, Michael Prof.Dr.	4
Meinhardt, Silke	15
Meinhardt, Silke	15
Mettele, Gisela	18
Mettele, Gisela Prof.Dr.	18
Mettele, Gisela	21
Mettele, Gisela Prof.Dr.	21
Novak, Polina	20
Purfürst, Kristin M.A.	7
Rabens, Volker Dr.	9
Reitz, Tilman	22
Reitz, Tilman JunProf. Dr. phil.	22
Rieu, Alain-Marc Prof. Dr.	2
Schiedermaier, Simone Prof. Dr. phil.	18
Schlösser, Rainer	19
Schlösser, Rainer Univ.Prof.	19
Schmidt-Funke, Julia Annette	14
Schmidt-Funke, Julia Annette Dr.phil.	13
Schmitz, Bertram Universitätsprofessor Dr. Dr.	6
Scholz, Sylka Prof.	10
Scholz, Sylka Prof.	11

Abkürzungen:

Abbreviations of lectures

Other Abbreviations

Anm.....	Anmerkung
ASQ....	Allgemeine Schlüsselqualifikationen
AT....	Altes Testament
E....	Essay
FSQ....	Fachspezifische Schlüsselqualifikationen
FSV....	Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften
GK....	Grundkurs
IAW....	Institut für Altertumswissenschaften
LP....	Leistungspunkte
NT....	Neues Testament
SQ....	Schlüsselqualifikationen
SS....	Sommersemester
SWS....	Semesterwochenstunden
TE....	Teilnahme
TP....	Thesenpublikation
ThULB....	Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek
VVZ....	Vorlesungsverzeichnis
WS....	Wintersemester

